



Regionale Arbeitsmarktstrategie für den Landkreis Karlsruhe

für die Umsetzung des Europäischen Sozialfonds in der
Förderperiode 2014 - 2020

Programmjahr 2021

INHALT

1. Vorbemerkung	3
2. Analyse des regionalen Arbeitsmarktes und der Situation am Übergang Schule - Beruf im Landkreis Karlsruhe	3
2.1. Die regionale Ausgangslage für das spezifische Ziel B 1.1	8
2.2 Die regionale Ausgangslage für das spezifische Ziel C 1.1/ Zur Situation Übergang Schule - Beruf im Landkreis Karlsruhe	10
3. Festlegung von Zielen und Handlungsansätzen der ESF-Förderung im Jahr 2021.....	11
4. Allgemeine Hinweise zur Umsetzung	13
5. Festlegung der Evaluationsschritte	13

1. Vorbemerkung

Der ESF-Arbeitskreis des Landkreises Karlsruhe hat am 20.07.2020 seine ESF-Strategie für das Jahr 2021 beschlossen.

Für die regionalisierte Umsetzung des ESF Baden-Württemberg steht dem ESF-Arbeitskreis aktuell für das Förderjahr ein Mittelkontingent in Höhe von insgesamt 440.000 € zur Verfügung.

Dieses Budget ist für die Umsetzung des spezifischen Ziels B 1.1 Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind sowie des spezifischen Ziels C 1.1 Vermeidung von Schulabbruch, Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit zu verwenden.

Vom Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg sind für die beiden genannten spezifischen Ziele pro Förderjahr folgende Mittel- und Personen-Kontingente vorgesehen:

Spezifisches Ziel B 1.1: 255.200 €
173 Teilnehmende

Spezifisches Ziel C 1.1: 184.800 €
88 Teilnehmende

Insofern gibt es zu den Förderjahren der Vorjahre keine Änderungen.

2. Analyse des regionalen Arbeitsmarktes und der Situation am Übergang Schule - Beruf im Landkreis Karlsruhe

Der Festlegung der ESF-Strategie des ESF-Arbeitskreises für das Förderjahr 2021 ging eine Analyse der aktuellen Situation und relevanter Entwicklungstrends voraus. Diese wurde mit dem Ziel geführt, Problem- und Bedarfslagen zu identifizieren und entsprechend zu intervenieren.

Die Strategie richtet sich an den regionalen Bedarfen im Landkreis Karlsruhe und an dem Operationellen Programm für die Förderperiode 2014 - 2020 des Landes Baden-Württemberg aus.

Die regionale ESF-Förderung konzentriert sich demnach auf Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf, so etwa besonders benachteiligte Personengruppen im Rechtskreis SGB II, aber auch junge Menschen, die vom Schulabbruch bedroht sind und durch andere schulische Regelsysteme nicht (mehr) angesprochen werden können. Neben den beiden spezifischen Zielen erfolgt die Umsetzung des ESF in Baden-Württemberg auch regional unter Beachtung der bereichsübergreifenden Grundsätze (Querschnittsziele) des ESF: Der Gleichstellung von Frauen und Männern, der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung, der nachhaltigen Entwicklung sowie der Förderung der transnationalen Zusammenarbeit.

Grundlage für die Analyse sind das von der Beratungsstelle für die regionalen ESF-Arbeitskreise des Landkreises Baden-Württemberg für den Landkreis Karlsruhe zusammengestellte Datenset mit den Vergleichszahlen für das Land Baden-Württemberg, die vom Jobcenter für den Landkreis Karlsruhe zur Verfügung gestellten aktuellen Arbeitsmarktzahlen und das Ergebnis der Einschätzung der Arbeitskreismitglieder zu den potenziellen Schulabbrechern an den beruflichen Schulen des Landkreises Karlsruhe. Die im Verlauf

präsentierten Daten stellen eine Momentaufnahme dar und können auf Grund der Corona-Pandemie im weiteren Verlauf stark abweichen.

Entwicklung Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarkt und Beschäftigungspotentiale im Landkreis Karlsruhe:

Arbeitslosigkeit im Landkreis Karlsruhe

Die Zahl der arbeitslos registrierten Personen belief sich im Dezember 2019 in den Rechtskreisen SGB II und SGB III zusammen auf 7.149 Personen. Davon gehörten zum genannten Zeitpunkt 2.807 Arbeitslose zum Rechtskreis SGB II sowie 4.342 Arbeitslose zum Rechtskreis SGB III. Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II von 1,2 % auf 1,1 % reduziert.

Arbeitsmarkt im Überblick - Berichtsmonat Dezember 2019 – Karlsruhe-Landkreis		
Ausgewählte Merkmale	Aktueller Monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	7.149	517
Arbeitslose SGB III	4.342	686
Arbeitslose SGB II	2.807	-169
Arbeitslosenquote	2,8	0,2
Arbeitslosenquote SGB III	1,7	0,2
Arbeitslosenquote SGB II	1,1	-0,1
Gemeldete Arbeitsstellen	2.850	-502
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	10.258	560
Unterbeschäftigungsquote	4,0	0,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich mit den Entwicklungen in Baden-Württemberg zeigt, dass dort die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II im Vergleich zum Vorjahresmonat ähnlich geblieben ist.

Arbeitsmarkt im Überblick - Berichtsmonat Dezember 2019 - Baden-Württemberg, Bundesland		
Ausgewählte Merkmale	Aktueller Monat	Veränderung zum Vorjahresmonat
Arbeitslose	200.855	15.375
Arbeitslose SGB III	102.095	14.471
Arbeitslose SGB II	98.760	904
Arbeitslosenquote	3,2	0,2
Arbeitslosenquote SGB III	1,6	0,2
Arbeitslosenquote SGB II	1,6	0,0
Gemeldete Arbeitsstellen	85.367	-23.488
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	284.692	15.171
Unterbeschäftigungsquote	4,5	0,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Struktur der Arbeitslosigkeit (SGB II + SGB III)

Landkreis Karlsruhe:

Merkmale	Dez 2019	Nov 2019	Okt 2019	Veränderung gegenüber							
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾					
				absolut	in %	Dez 2018		Nov 2018		Okt 2018	
						absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Bestand an Arbeitsuchenden											
Insgesamt	13.941	13.759	13.563	182	1,3	426	3,2	2,7	-0,1		
Bestand an Arbeitslosen											
Insgesamt	7.149	7.089	7.031	60	0,8	517	7,8	7,0	3,9		
56,8% Männer	4.063	3.996	3.942	67	1,7	303	8,1	7,0	2,8		
43,2% Frauen	3.086	3.093	3.089	-7	-0,2	214	7,5	7,0	5,2		
10,4% 15 bis unter 25 Jahre	744	744	787	-	-	97	15,0	14,1	4,5		
1,7% dar. 15 bis unter 20 Jahre	124	134	139	-10	-7,5	-	-	12,6	-6,7		
37,1% 50 Jahre und älter	2.653	2.667	2.649	-14	-0,5	260	10,9	10,1	8,9		
26,6% dar. 55 Jahre und älter	1.903	1.918	1.905	-15	-0,8	218	12,9	12,2	9,0		
17,8% Langzeitarbeitslose	1.273	1.273	1.328	-	-	-102	-7,4	-8,6	-6,3		
9,3% dar. 25 bis unter 55 Jahre	668	673	719	-5	-0,7	-111	-14,2	-12,8	-8,4		
8,0% dar. 55 Jahre und älter	572	572	574	-	-	11	2,0	-2,1	-3,2		
7,4% Schw erbehinderte Menschen	528	540	540	-12	-2,2	-30	-5,4	-3,7	-0,7		
31,5% Ausländer	2.255	2.197	2.095	58	2,6	295	15,1	13,0	3,0		
Zugang an Arbeitslosen											
Insgesamt	2.104	2.346	2.446	-242	-10,3	-1	-0,0	6,9	8,3		
dar. aus Erw erbstätigkeit	924	1.050	994	-126	-12,0	40	4,5	14,5	-2,5		
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	461	502	578	-41	-8,2	9	2,0	-3,5	11,8		
15 bis unter 25 Jahre	299	303	390	-4	-1,3	-5	-1,6	-1,3	1,0		
55 Jahre und älter	318	360	454	-42	-11,7	-4	-1,2	8,1	28,2		
seit Jahresbeginn	27.660	25.556	23.210	x	x	761	2,8	3,1	2,7		
Abgang an Arbeitslosen											
Insgesamt	2.023	2.294	2.699	-271	-11,8	-60	-2,9	-1,8	9,2		
dar. in Erw erbstätigkeit	646	691	844	-45	-6,5	47	7,8	-8,0	8,8		
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	476	547	751	-71	-13,0	-9	-1,9	-1,3	5,0		
15 bis unter 25 Jahre	289	340	489	-51	-15,0	-4	-1,4	-15,6	-4,7		
55 Jahre und älter	348	354	454	-6	-1,7	-3	-0,9	-7,8	17,0		
seit Jahresbeginn	27.157	25.134	22.840	x	x	-97	-0,4	-0,1	0,0		
Arbeitslosenquoten bezogen auf											
alle zivilen Erw erbspersonen	2,8	2,8	2,8	x	x	x	2,6	2,6	2,7		
dar. Männer	3,0	2,9	2,9	x	x	x	2,8	2,8	2,9		
Frauen	2,6	2,6	2,6	x	x	x	2,5	2,5	2,5		
15 bis unter 25 Jahre	2,8	2,8	3,0	x	x	x	2,4	2,5	2,8		
15 bis unter 20 Jahre	1,6	1,7	1,8	x	x	x	1,5	1,5	1,9		
50 bis unter 65 Jahre	2,9	2,9	2,9	x	x	x	2,7	2,8	2,8		
55 bis unter 65 Jahre	3,5	3,5	3,5	x	x	x	3,3	3,3	3,4		
Ausländer	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
abhängige zivile Erw erbspersonen	3,1	3,1	3,0	x	x	x	2,9	2,9	3,0		
Unterbeschäftigung²⁾											
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	8.221	8.147	8.046	74	0,9	550	7,2	6,3	3,5		
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	10.175	10.066	9.917	109	1,1	570	5,9	5,3	2,1		
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	10.287	10.170	10.023	117	1,2	589	6,1	5,3	2,2		
Unterbeschäftigungsquote	4,0	4,0	3,9	x	x	x	3,8	3,8	3,9		
Leistungsempfänger²⁾											
Arbeitslosengeld	3.984	3.840	3.675	144	3,8	535	15,5	14,5	9,1		
Erw erbsfähige Leistungsberechtigte	8.702	8.703	8.749	-1	0,0	-446	-4,9	-6,1	-6,6		
Nicht Erw erbsfähige Leistungsberechtigte	3.749	3.673	3.731	76	2,1	9	0,2	-3,6	-3,3		
Bedarfsgemeinschaften	6.543	6.572	6.615	-29	-0,4	-405	-5,8	-6,7	-7,1		
Gemeldete Arbeitsstellen											
Zugang	565	716	611	-151	-21,1	-150	-21,0	-13,6	-20,8		
Zugang seit Jahresbeginn	8.287	7.722	7.006	x	x	-933	-10,1	-9,2	-8,7		
Bestand	2.850	3.062	3.252	-212	-6,9	-502	-15,0	-14,3	-5,2		

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

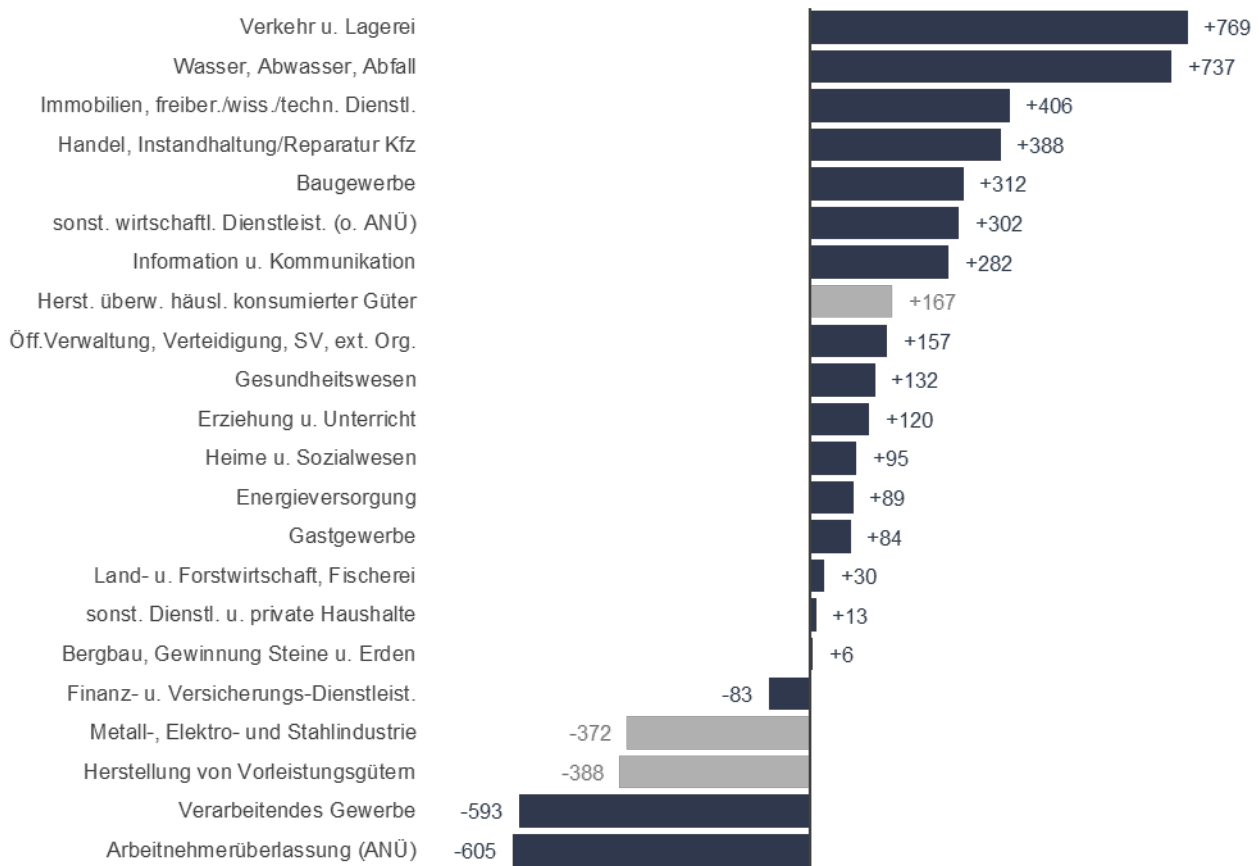
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Vergleich Baden-Württemberg:

Merkmale	Dez 2019	Nov 2019	Okt 2019	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
				absolut	in %	absolut	in %	Nov 2018	Okt 2018	
										absolut
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	389.473	383.592	379.454	5.881	1,5	14.984	4,0	3,4	2,2	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	200.855	197.084	198.200	3.771	1,9	15.375	8,3	6,5	6,4	
56,4% Männer	113.265	109.833	109.243	3.432	3,1	11.650	11,5	9,6	9,0	
43,6% Frauen	87.589	87.251	88.957	338	0,4	3.724	4,4	2,9	3,3	
8,6% 15 bis unter 25 Jahre	17.206	17.328	18.254	-122	-0,7	1.732	11,2	10,5	7,8	
1,5% dar. 15 bis unter 20 Jahre	2.926	2.961	3.205	-35	-1,2	183	6,7	7,0	5,9	
34,9% 50 Jahre und älter	70.185	68.875	69.044	1.310	1,9	4.059	6,1	4,0	5,3	
23,5% dar. 55 Jahre und älter	47.188	46.460	46.513	728	1,6	3.272	7,5	5,6	6,6	
24,5% Langzeitarbeitslose	49.272	49.081	49.744	191	0,4	-1.359	-2,7	-5,0	-5,1	
15,6% dar. 25 bis unter 55 Jahre	31.265	31.063	31.574	202	0,7	-1.326	-4,1	-6,4	-6,6	
8,5% dar. 55 Jahre und älter	17.124	17.161	17.297	-37	-0,2	-125	-0,7	-3,0	-2,8	
7,1% Schw erbehinderte Menschen	14.302	14.228	14.314	74	0,5	661	4,8	3,1	3,8	
35,3% Ausländer	70.929	68.956	68.880	1.973	2,9	7.775	12,3	10,2	9,8	
Zugang an Arbeitslosen³⁾										
Insgesamt	56.242	59.194	65.822	-2.952	-5,0	206	0,4	-1,4	11,1	
dar. aus Erw erbstätigkeit	23.487	25.827	27.057	-2.340	-9,1	517	2,3	6,5	x	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	13.332	13.286	16.071	46	0,3	164	1,2	-5,9	x	
15 bis unter 25 Jahre	7.696	8.479	10.339	-783	-9,2	-318	-4,0	-2,2	4,6	
55 Jahre und älter	8.762	8.958	10.040	-196	-2,2	362	4,3	-1,5	20,2	
seit Jahresbeginn	724.401	668.159	608.965	x	x	14.223	2,0	2,1	2,5	
Abgang an Arbeitslosen³⁾										
Insgesamt	52.366	60.171	70.291	-7.805	-13,0	-3.110	-5,6	-1,8	5,7	
dar. in Erw erbstätigkeit	15.257	18.134	20.966	-2.877	-15,9	-665	-4,2	-5,0	x	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	12.426	14.990	21.839	-2.564	-17,1	-902	-6,8	-3,7	x	
15 bis unter 25 Jahre	7.566	9.132	12.785	-1.566	-17,1	-430	-5,4	-5,4	3,1	
55 Jahre und älter	8.332	9.334	10.061	-1.002	-10,7	-407	-4,7	2,7	9,8	
seit Jahresbeginn	708.132	655.766	595.595	x	x	-12.061	-1,7	-1,3	-1,3	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erw erbspersonen	3,2	3,1	3,2	x	x	x	3,0	3,0	3,0	
dar. Männer	3,4	3,3	3,3	x	x	x	3,1	3,1	3,1	
Frauen	3,0	3,0	3,0	x	x	x	2,9	2,9	3,0	
15 bis unter 25 Jahre	2,4	2,4	2,6	x	x	x	2,2	2,2	2,4	
15 bis unter 20 Jahre	1,4	1,4	1,5	x	x	x	1,3	1,3	1,4	
50 bis unter 65 Jahre	3,4	3,3	3,3	x	x	x	3,3	3,3	3,2	
55 bis unter 65 Jahre	3,8	3,7	3,7	x	x	x	3,7	3,7	3,6	
Ausländer	7,3	7,1	7,1	x	x	x	7,0	6,9	6,9	
abhängige zivile Erw erbspersonen	3,5	3,4	3,5	x	x	x	3,3	3,3	3,3	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	235.927	232.268	232.827	3.659	1,6	16.469	7,5	6,1	6,1	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	282.898	279.074	277.322	3.824	1,4	15.466	5,8	4,8	3,9	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	285.079	281.233	279.454	3.846	1,4	15.558	5,8	4,8	3,9	
Unterbeschäftigungsquote	4,5	4,4	4,4	x	x	x	4,3	4,3	4,3	
Leistungsempfänger²⁾										
Arbeitslosengeld	94.365	90.791	88.581	3.574	3,9	13.719	17,0	16,6	14,5	
Erw erbsfähige Leistungsberechtigte	289.970	289.179	290.194	792	0,3	-12.686	-4,2	-4,9	-5,2	
Nicht Erw erbsfähige Leistungsberechtigte	125.542	125.335	125.463	207	0,2	-3.905	-3,0	-3,4	-3,8	
Bedarfsgemeinschaften	216.751	216.396	217.074	356	0,2	-9.887	-4,4	-5,0	-5,3	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	20.231	22.823	23.138	-2.592	-11,4	-6.550	-24,5	-20,6	-17,3	
Zugang seit Jahresbeginn	315.870	295.639	272.816	x	x	-37.177	-10,5	-9,4	-8,3	
Bestand	85.367	95.351	101.750	-9.984	-10,5	-23.488	-21,6	-15,5	-11,5	
1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit										
2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.										
3) Zu- und Abgänge (teilweise) geschätzt. Schätzwerte werden der Kategorie Sonstiges/keine Angabe zugewiesen; Vergleiche der Strukturen sind nicht sinnvoll.										

Beschäftigungsentwicklung nach Region und Wirtschaftszweige



¹⁾ Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

Regionale Einschätzung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspotentiale

Der regionale Arbeitsmarkt hat sich die letzten Jahre stabil entwickelt und profitiert von einer hohen Dynamik, speziell im Stadtgebiet Karlsruhe. Der Stadt- und Landkreis Karlsruhe bleibt eine weiterhin wirtschaftlich starke Region. Es besteht nach wie vor ein hoher und ungedeckter Bedarf an Fachkräften.

Ab Mitte März 2020 ist die durchaus positive Entwicklung auf Grund der Corona-Pandemie (Covid-19), durch Einschränkung des öffentlichen Lebens zur Vermeidung von Infektionen zum Stillstand gekommen. Besonders betroffen sind Menschen in der Grundsicherung (knapper Wohnraum, weniger IT-Ausstattung, häufig alleinstehend). Wer sich in der Grundsicherung für Arbeitsuchende befindet, ist in all diesen Bereichen im Schnitt deutlich schlechter ausgestattet. Dabei handelt es sich nicht selten um Menschen, die ohnehin in mehrfacher Hinsicht benachteiligt sind, etwa weil sie alleinerziehend oder gesundheitlich beeinträchtigt sind. Wie die Betroffenen mit der Krise umgehen, hängt neben den verfügbaren Ressourcen auch von ihrer Lebenssituation ab. Wenn Schulen, Kitas und Spielplätze geschlossen sind, haben es insbesondere Familien mit Kindern, circa ein Drittel aller Personen in der Grundsicherung, sehr schwer.

Auch ältere Menschen sind überproportional betroffen. Zählt man die Betroffenen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende und in der Grundsicherung im Alter zusammen, so sind etwa ein Fünftel der Personen

im Grundsicherungsbezug 60 Jahre oder älter. Für sie ist die Gefahr eines schweren Verlaufs von Covid-19 größer, die Einhaltung des Abstandsgebots umso wichtiger. Daher ist gerade für sie die Gefahr sozialer Isolation besonders groß¹.

Für Langleistungsbezieher im Rechtskreis SGB II wird sich der Langzeitbezug verfestigen und weiter zunehmen.

Im Jobcenter Landkreis Karlsruhe beziehen knapp 7000 Bedarfsgemeinschaften Grundsicherung für Arbeitssuchende. In jeder vierten Bedarfsgemeinschaft leben Kinder im betreuungspflichtigen Alter (U12). Diese Familien trifft die Pandemie besonders schwer. Die Eltern können selten die Notfallbetreuung in Anspruch nehmen, da sie nicht in systemrelevanten Berufen arbeiten. Hinzu kommt, dass die privaten Netzwerke oft nicht so ausgebaut sind, wie es bei berufstätigen Elternteilen der Fall ist. Homeschooling, Defizite in der deutschen Sprache, fehlende technische Ausstattung, begrenzte finanzielle Mittel und beengter Wohnraum verschärfen die Situation zu Hause.

2.1 Die regionale Ausgangslage für das spezifische Ziel B 1.1

Nach Einschätzung des ESF-Arbeitskreises des Landkreises Karlsruhe besteht für einzelne von Arbeits- bzw. Langzeitarbeitslosigkeit betroffene arbeitsmarktpolitische Zielgruppen auch weiterhin besonderer Handlungsbedarf. Das betrifft insbesondere folgende Zielgruppen des Personenkreises der SGB II-Bezieher. Der Fokus wird auf langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen gelegt. Unter Bezugnahme auf landkreisspezifische Daten der Agentur für Arbeit können landkreisspezifische Statistiken analysiert werden - auf globale Analysen wird verzichtet.

Abbildung 3: LZAs nach Hemmnissen im Jahresdurchschnitt 2019

LZA nach Hemmnissen im Jahresdurchschnitt 2019		Baden-Württemberg		JC Karlsruhe		Abweichung in Prozentpunkten
		Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	
0 Hemmnisse	Summe	5.079	12,3	150	16,4	4,1
	Summe	20.060	48,5	460	50,1	1,7
1 Hemmnis	Gering qualifiziert	13.002	64,8	293	63,7	-1,1
	50 Jahre und älter	5.205	25,9	126	27,4	1,5
	alleinerziehend	1.310	6,5	24	5,2	-1,4
	schwerbehindert	545	2,7	17	3,7	1,0
	Summe	13.971	33,7	264	28,8	-5,0
2 Hemmnisse	Gering qualifiziert ; 50 Jahre und älter	9.046	64,7	159	60,3	-4,5
	Gering qualifiziert ; alleinerziehend	3.137	22,5	65	24,5	2,1
	Gering qualifiziert ; schwerbehindert	759	5,4	12	4,7	-0,7
	50 Jahre und älter ; alleinerziehend	201	1,4	9	3,4	1,9
	50 Jahre und älter ; schwerbehindert	769	5,5	19	7,1	1,6
	alleinerziehend ; schwerbehindert	58	0,4	0	0,0	-0,4
	Summe	1.686	4,1	42	4,6	0,5
3 Hemmnisse	Gering qualifiziert ; 50 Jahre und älter ; alleinerziehend	461	27,3	10	24,9	-2,5
	Gering qualifiziert ; 50 Jahre und älter ; schwerbehindert	1.114	66,1	30	71,8	5,7
	Gering qualifiziert ; alleinerziehend ; schwerbehindert	100	5,9	1	3,4	-2,5
	50 Jahre und älter ; alleinerziehend ; schwerbehindert	11	0,7	0	0,0	-0,7
4 Hemmnisse	Summe	27	0,1	2	0,2	0,1
Keine Angabe	Summe	579	1,4	0	0,0	-1,4
		SGB II LZA an gesamt LZA: 82,7 Prozent	SGB II Typ: -	SGB II LZA an gesamt LZA: 68,3 Prozent	SGB II Typ: Id	

¹ <https://www.iab-forum.de/knapper-wohnraum-weniger-it-ausstattung-haeufiger-alleinstehend-warum-die-corona-krise-menschen-in-der-grundsicherung-hart-trifft/>

Abbildung 4: LZAs mit 1 Vermittlungshemmnis; Anteile in Prozent

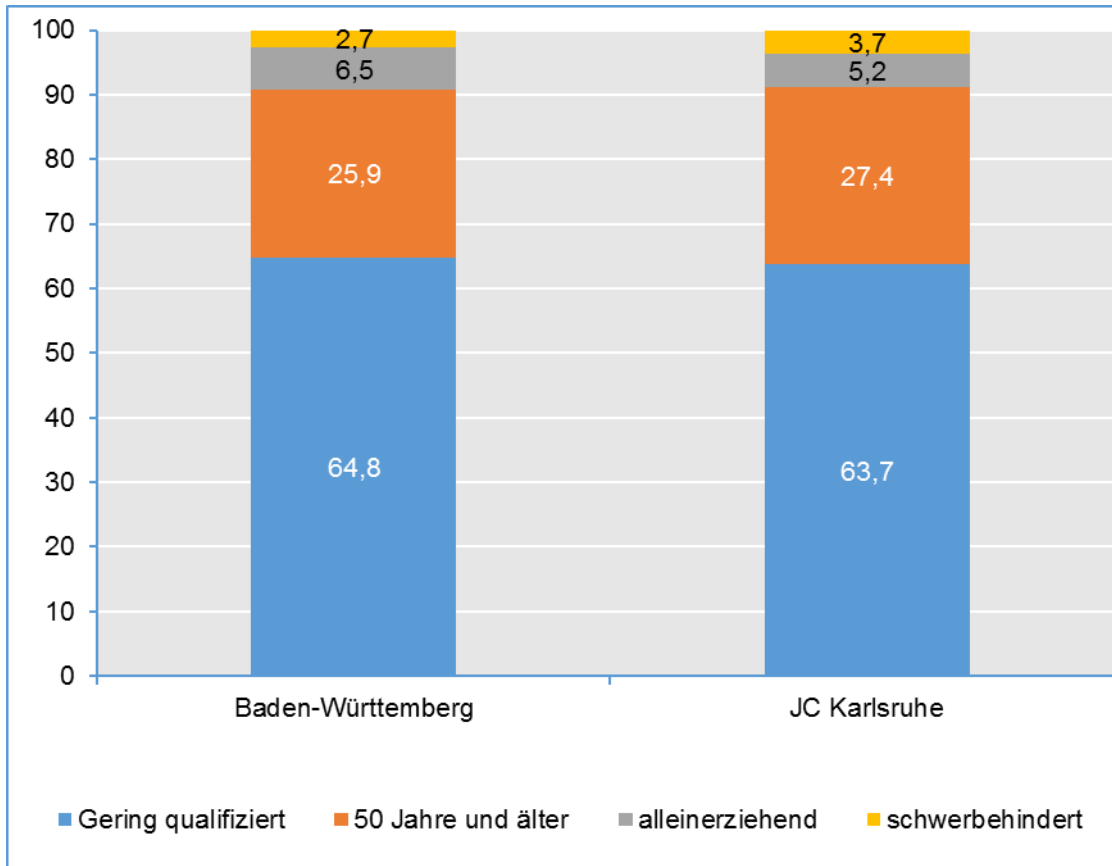


Abbildung 5: LZAs mit 2 Vermittlungshemmnissen; Anteile in Prozent

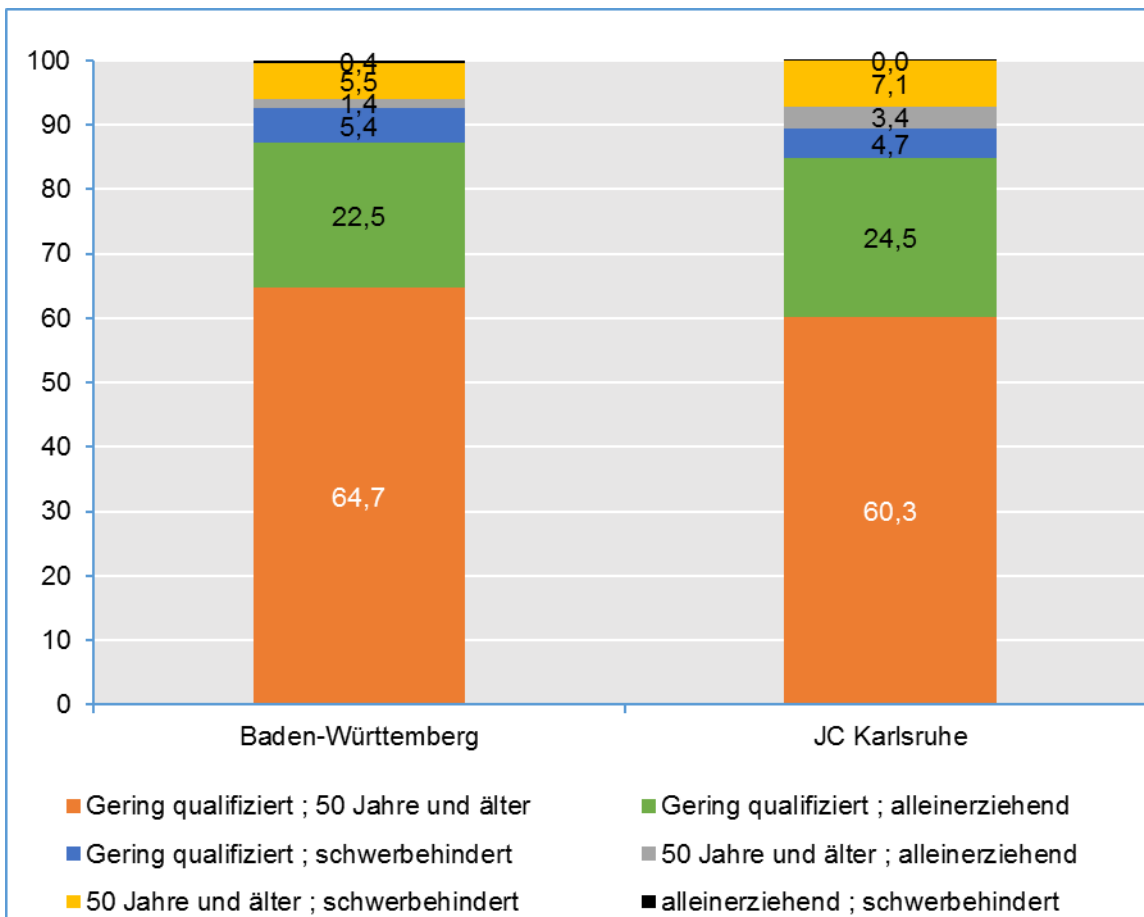
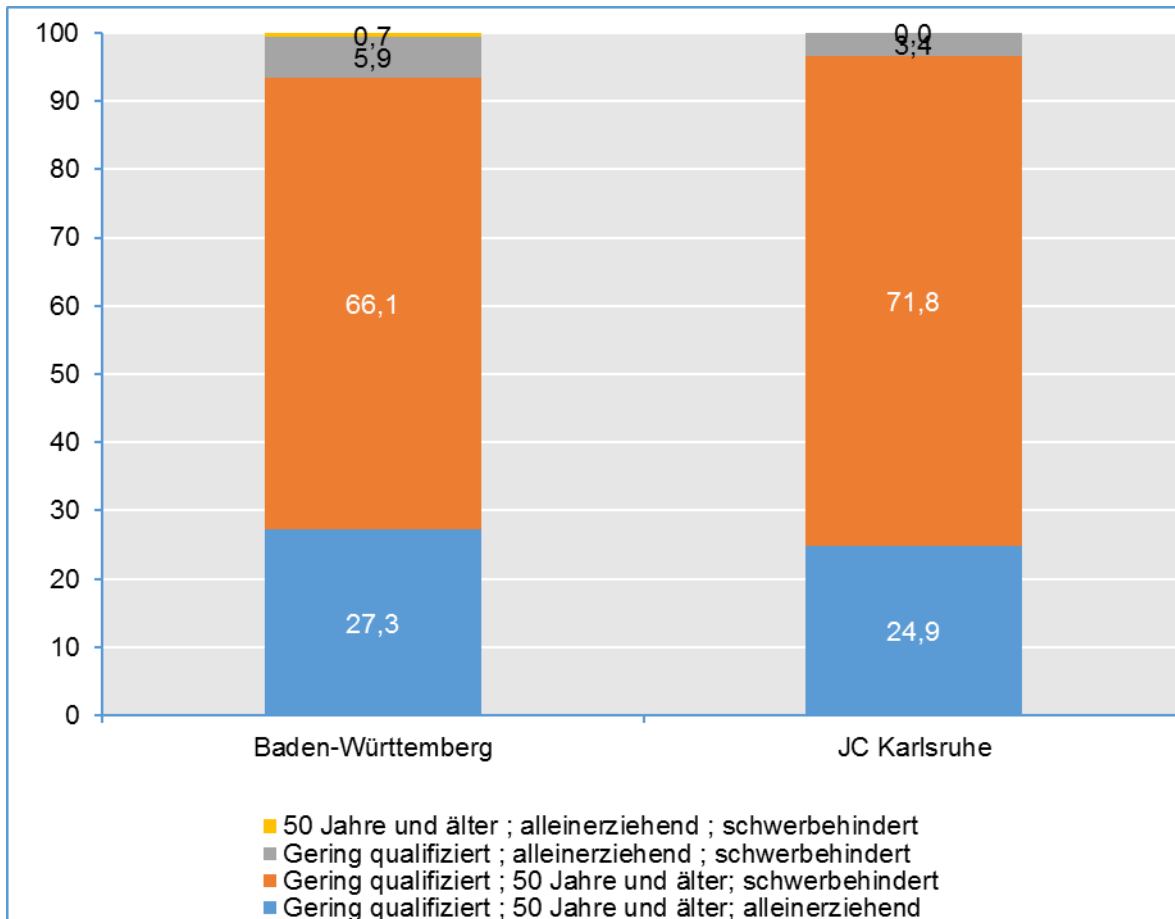


Abbildung 6: LZAs mit 3 Vermittlungshemmnissen; Anteile in Prozent



2.2 Die regionale Ausgangslage für das spezifische Ziel C 1.1/ Zur Situation Übergang Schule - Beruf im Landkreis Karlsruhe

Trotz guter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und einem relativ stabilen Arbeitsmarkt in der Region (im Hinblick auf den demografischen Wandel) bleibt es weiterhin erforderlich, junge Menschen entsprechend zu begleiten und zu unterstützen. Dies gilt für Jugendliche, bei denen ein Schulabbruch droht, wie auch für Jugendliche an der Schnittstelle zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beruf.

Die Inanspruchnahme der gegenwärtigen ESF-Projekte „Navi“ sowie das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ in Bruchsal bestätigte zum wiederholten Mal, dass generell ein Ausbau der aufsuchenden Sozialarbeit sowie eine Verlängerung der Laufzeit der obengenannten Projekte hilfreich sei. Um einen Schulabbruch zu vermeiden, sei ein nach wie vor großer Bedarf an entsprechenden Hilfeangeboten für den Personenkreis der vom Schulabbruch bedrohter Jugendlicher vorzuhalten. Ein besteht ein Bedarf an aufsuchender und vernetzter Arbeit mit vielfältigen Zugangswegen, um die Jugendlichen zu erreichen, zu begleiten und zu stabilisieren und um einen drohenden Abbruch zu vermeiden.

3. Festlegung von Zielen und Handlungsansätzen der ESF-Förderung im Jahr 2021

Der ESF-Arbeitskreis des Landkreises Karlsruhe hat sich darauf verständigt, für das Förderjahr 2021 sowohl Maßnahmen auszuschreiben, die im Rahmen des **spezifischen Ziels B 1.1** (Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind) durchgeführt werden können, als auch Maßnahmen zu fördern, die im Rahmen des **spezifischen Ziels C 1.1** (Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit) realisierbar sind.

Maßnahmen im Rahmen des spezifischen Ziels B 1.1

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind

Die Situation am Arbeitsmarkt im Landkreis Karlsruhe hat sich entgegen der vergangenen Jahren auf Grund der Corona-Pandemie verschlechtert (vgl. Seite 7). Nach wie vor sind langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen am Arbeitsmarkt benachteiligt. Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht soll die Begleitung auf dem Weg zu einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ein Kernelement der ESF-Förderung darstellen.

Als geeignete methodische Förderansätze werden vom ESF-Arbeitskreis weiterhin folgende präferiert:

- * aufsuchende und nachgehende Arbeit,
- * niedrigschwellige Förderung,
- * intensive individuelle Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden,
- * Motivierung der Zielgruppe zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben,
- * Sicherung von Übergängen für die Teilnehmenden,
- * Vernetzung/Kooperation mit weiteren relevanten Partnern aus dem Sozialraum.

Bei der Auswahl der Teilnehmenden ist Folgendes zu berücksichtigen:

- * Frauen und alleinerziehende Elternteile sind überproportional zu beteiligen. Spezifische Maßnahmen für Frauen und alleinerziehende Elternteile (auch in Teilzeit) sind erwünscht.
- * Bei der Auswahl der Teilnehmenden ist ein besonderes Augenmerk auf langzeitarbeitslose Personen mit Migrationshintergrund zu legen. Mindestens ein Drittel der Teilnehmenden in ESF-Projekten soll einen Migrationshintergrund aufweisen. Zugleich wird Antragstellern die Möglichkeit eingeräumt, Projekte ausschließlich für Migrant/-innen zu beantragen.
- * Des Weiteren sollen mindestens 10 % der Teilnehmenden in ESF-Projekten Personen mit einer anerkannten Behinderung sein.

Gefordert wird in der Antragstellung:

- * Eine klare Zieldefinition für die im Projektantrag definierte Zielgruppe einschl. einer Darlegung geeigneter quantitativer Indikatoren und qualitativer Bewertungsmaßstäbe zur Bewertung der Zielerreichung;
- * Die Verpflichtung des Trägers, dass mindestens 90 % der Teilnehmenden bis zum Ende der Laufzeit im Projekt verbleiben inkl. einer Beschreibung, wie dies gelingen soll.
- * Die Verpflichtung des Trägers, dass für mindestens 50 % der Teilnehmenden Übergänge gesichert werden (d. h. bspw. Integration in ein Folgeprojekt, in eine Qualifizierungs- bzw. Integrationsmaßnahme, in Beschäftigung oder in bürgerschaftliches Engagement) inkl. einer Beschreibung, wie dies gelingen soll.

- * Die Verpflichtung des Trägers, Ergebnisse und Wirkungen der Projektarbeit genau darzulegen und den Verbleib der Teilnehmenden ein halbes Jahr nach Ende der Maßnahme zu dokumentieren.
- * Eine präzise Darlegung zu verbindlich bestehenden Kooperationen mit geeigneten Partnern, d. h.: Skizzierung bereits erfolgreich realisierter Kooperationen inkl. Referenzen; im Falle neuer Kooperationen Dokumentation durchgeführter Vorgespräche (eine verbale Absichtserklärung des Antragstellers zu möglichen Kooperationen wird als nicht ausreichend erachtet).

- * Eine Darstellung der Abgrenzung zu anderen Förderangeboten des Landes und des Bundes, die es im Landkreis Karlsruhe gibt.
- * Ausweitung/Positionierung in der Fläche
- * Eine Darstellung, wie auf Grund der gegenwärtig geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen die Erreichbarkeit (Akquise und Durchführung der Projekte) sichergestellt werden kann
- * Eine Darstellung, möglicher Förderung von digitaler Kompetenzen

Der ESF-Arbeitskreis orientiert sich an den Vorgaben des Ministeriums für Soziales und Integration ca. 60 % des Budgets für das Integrationsziel aufzuwenden.

Vom ESF-Arbeitskreis des Landkreises Karlsruhe wird angestrebt, im Jahr 2021 zwischen 160 und 180 Personen zu fördern.

Maßnahmen im Rahmen des spezifischen Ziels B 1.1 verpflichten sich zum Politikansatz des Gender Mainstreaming. Nach Darstellung im ESF-OP des Landes Baden-Württemberg ist eine überproportionale Integration von Frauen vorgesehen. Zudem sind besondere Bedingungen und Erfordernisse beider Geschlechter bei der Förderung zu berücksichtigen.

Maßnahmen im Rahmen des spezifischen Ziels C 1.1

Vermeidung von Schulabbruch und Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit

Der ESF-Arbeitskreis strebt für das Jahr 2021 eine Konzentration der ESF-Projektarbeit auf Jugendliche an, die sich bereits außerhalb der Regelsysteme befinden. Es wird für wünschenswert erachtet, an den positiven Erfahrungen des ESF-geförderten Projektes NAVI in Trägerschaft des Caritasverbandes (Bruchsal) anzuknüpfen. NAVI (www.caritas-bruchsal.de) konzentriert sich genau auf die genannte Zielgruppe und ist seit 2016 im gesamten Landkreis Karlsruhe tätig. Die in der Strategie 2016 für notwendig erachtete Ausweitung auf den südlichen Landkreis konnte umgesetzt werden. Die Zielgruppe waren und sind auch hier jene 16- bis 20-jährigen Jugendlichen, die entweder bereits außerhalb der Regelsysteme stehen oder Gefahr laufen, aus ihnen herauszufallen. In Kenntnis der bestehenden Problemlagen und der für eine erfolgreiche Projektarbeit zu schaffenden Voraussetzungen sieht der ESF-Arbeitskreis vor allem weiterhin Handlungsbedarf darin, die für das Vorhaben erforderlichen Partner in einem regionalen Netzwerk zusammenzuführen und mögliche Zugangswege zu in Frage kommenden Jugendlichen auszuloten. Zielstellung im Kontext der in das Projekt einzubeziehenden Jugendlichen ist es, deren Praktikumsfähigkeit zu erreichen.

Projektträger sind daher aufgerufen, für das skizzierte Vorhaben realistische Zielstellungen zu definieren und mit geeigneten, tragfähigen Handlungsansätzen zu untersetzen.

Projektträger sind aufgerufen, ihre Angebote in der Fläche zu positionieren; aufsuchende Projekte, die einen systemischen Ansatz und eine vernetzte Struktur beinhalten, sind gewünscht.

Maßnahmen, die im Rahmen des spezifischen Ziels C 1.1 gefördert werden, sind ebenfalls gleichstellungspolitisch auszurichten und auf die jeweils besonderen Problemlagen und Erfordernisse beider Geschlechter abzustellen.

4. Allgemeine Hinweise zur Umsetzung

Bei der Erstellung dieses Strategiepapier wurden die Erfahrungen zur regionalisierten Umsetzung des ESF aus der letzten Förderperiode (2007 bis 2013) und der vergangenen Förderjahre der aktuellen Förderperiode (2014 bis 2020) berücksichtigt. Der ESF-Arbeitskreis möchte 2021 seine bisherige gute und enge Zusammenarbeit mit den aktuellen und künftigen Projektantragstellern und -trägern fortsetzen.

Das Mittelkontingent für die Umsetzung des regionalen ESF im Landkreis Karlsruhe beträgt 440.000 €. Auf der Basis der im ESF-Arbeitskreis beschlossenen Arbeitsmarktstrategie wird die Ausschreibung für die Projektanträge 2021 veröffentlicht.

Die ESF-Strategie des ESF-Arbeitskreises des Landkreises Karlsruhe wird ab 30.07.2020 unter (www.landkreis-karlsruhe.de, Bürgerservice, Ämter und Ansprechpartner, Dezernat III, Amt für Grundsatz und Soziales, Europäischer Sozialfonds, Link: Arbeitsmarktstrategie 2021) veröffentlicht.

Angebote für ESF-Maßnahmen sollen die Ausgangssituation, die Zielstellungen sowie vorgesehene Methoden und Handlungsansätze transparent und realistisch darstellen und die erwarteten Ergebnisse skizzieren. Eingereichte Anträge sollen deutlich erkennen lassen, dass die gewählten Schritte und Ansätze geeignet sind, die gesetzten Ziele zu erreichen. Bei der Darstellung der Ausgangssituation und der Handlungsbedarfe ist sowohl auf empirisch gesicherte Daten der amtlichen Statistik (Daten der Bundesagentur für Arbeit, des Amtes für Stadtentwicklung der Stadt Karlsruhe, des Staatlichen Schulamtes etc.) als auch auf den Erfahrungshintergrund des Antragstellers zu verweisen.

In den Anträgen ist darauf hinzuweisen, ob und inwieweit mit dem Vorhaben Lücken der Regelförderung geschlossen werden können und inwieweit es sich von anderen Förderansätzen (z. B. des Bundes und des Landes Baden-Württemberg) abgrenzt. Neben Formen der passiven sind aktive Formen der Kofinanzierung ausdrücklich erwünscht.

Projektträger können bis zur **Antragsfrist 30.09.2020** ihre Projektanträge unter Nutzung des elektronischen Antragsverfahrens ELAN zentral bei der L-Bank einreichen. Das für die neue Förderperiode aktualisierte ELAN-Tool steht auf der Internetseite www.esf-bw.de zur Verfügung.

Im Antrag für die geplanten Maßnahmen ist die Einhaltung des Querschnittsziels der Geschlechtergleichstellung/Chancengleichheit vom konzeptionellen Ansatz, über die Zielstellung, die praktische Umsetzung bis hin zur Ergebnissicherung überzeugend darzustellen.

5. Festlegung der Evaluationsschritte

Die Verfahren der Ergebnissicherung orientieren sich an den festgelegten Zielen des Arbeitskreises sowie der Umsetzung der Querschnittsziele (Gleichstellung der Geschlechter, Nachhaltigkeit und Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung) durch:

- * den Abgleich des bewilligten Antrags mit dem Sachbericht im Verwendungsnachweis des jeweiligen ESF-Projekts,
- * Qualitätsberichterstattung zur regionalen Ergebnissicherung durch die Projektträger im Rahmen der Sachberichterstattung sowie
- * Projekt- und Ergebnispräsentationen im Kontext der jährlich stattfindenden Strategiesitzungen des regionalen ESF-Arbeitskreises nach einem vorgegebenen Format.



Kontaktdaten:

Ulrike Brunner, Amt für Grundsatz und Soziales, ESF-Geschäftsstelle

Tel.: 0721/936-65360, Fax: 0721/936-65361

E-Mail: ulrike.brunner@landratsamt-karlsruhe.de, geschaeftsstelle.esf@landratsamt-karlsruhe.de

Kreisschlüssel: 08215
 Kreisbezeichnung: Karlsruhe

Bitte beachten Sie, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der Regionaldatendossiers keine aktuelleren Daten vorlagen! Bitte beachten Sie außerdem die Hinweise zu Datenquellen und einzelnen Datenmerkmalen unterhalb dieser Tabelle!			2015		2018		2019		Veränderung		
			Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	
SGB II-Arbeitslose nach Personengruppen	SGB II-Arbeitslose	insgesamt	3.649		3.212		2.982		-230	-7,16%	
		Frauen	1.686	46,20%	1.355	42,19%	1.272	42,66%	-83	-6,13%	
		Männer	1.963	53,80%	1.857	57,81%	1.710	57,34%	-147	-7,92%	
	Langzeitarbeitslose SGB II-Arbeitslose	insgesamt	1.362	37,33%	1.044	32,50%	903	30,28%	-141	-13,51%	
		Frauen	658	48,31%	456	43,68%	399	44,19%	-57	-12,50%	
		Männer	704	51,69%	588	56,32%	504	55,81%	-84	-14,29%	
	Langleistungsbezieher im SGB II	insgesamt	4.897		5.545		5.533		-12	-0,22%	
		Frauen	2.776	56,69%	2.869	51,74%	2.909	52,58%	40	1,39%	
		Männer	2.121	43,31%	2.676	48,26%	2.624	47,42%	-52	-1,94%	
		unter 25 Jahre	482	9,84%	686	12,37%	683	12,34%	-3	-0,44%	
		25 bis unter 50 Jahre	2.561	52,30%	2.957	53,33%	2.947	53,26%	-10	-0,34%	
		50 und älter	1.854	37,86%	1.902	34,30%	1.903	34,39%	1	0,05%	
		Alleinerziehende (in Bedarfsgemeinschaften)	910	18,58%	915	16,50%	893	16,14%	-22	-2,40%	
	Ältere SGB II-Arbeitslose (Ü50)	insgesamt	1.071	29,35%	875	27,24%	812	27,23%	-63	-7,20%	
		Frauen	446	41,64%	371	42,40%	330	40,64%	-41	-11,05%	
		Männer	625	58,36%	504	57,60%	482	59,36%	-22	-4,37%	
	Ältere SGB II-Arbeitslose (Ü55)	insgesamt	565	15,48%	510	15,88%	472	15,83%	-38	-7,45%	
		Frauen	226	40,00%	213	41,76%	192	40,68%	-21	-9,86%	
		Männer	339	60,00%	297	58,24%	280	59,32%	-17	-5,72%	
	Jüngere SGB II-Arbeitslose (U25)	insgesamt	339	9,29%	364	11,33%	344	11,54%	-20	-5,49%	
Frauen		153	45,13%	134	36,81%	130	37,79%	-4	-2,99%		
Männer		186	54,87%	230	63,19%	214	62,21%	-16	-6,96%		
Alleinerziehende SGB II-Arbeitslose	insgesamt	506	13,87%	329	10,24%	303	10,16%	-26	-7,90%		
	Frauen	469	92,69%	305	92,71%	288	95,05%	-17	-5,57%		
	Männer	37	7,31%	24	7,29%	15	4,95%	-9	-37,50%		
SGB II-Arbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung	insgesamt	2.070	56,73%	2.098	65,32%	1.978	66,33%	-120	-5,72%		
	Frauen	1.021	49,32%	919	43,80%	892	45,10%	-27	-2,94%		
	Männer	1.049	50,68%	1.179	56,20%	1.086	54,90%	-93	-7,89%		
Ausländische SGB II-Arbeitslose	insgesamt	1.035	28,36%	1.325	41,25%	1.246	41,78%	-79	-5,96%		
	Frauen	513	49,57%	583	44,00%	586	47,03%	3	0,51%		
	Männer	522	50,43%	742	56,00%	660	52,97%	-82	-11,05%		
SGB II-Arbeitslose mit einer Schwerbehinderung	insgesamt	276	7,56%	207	6,44%	191	6,41%	-16	-7,73%		
	Frauen	103	37,32%	71	34,30%	54	28,27%	-17	-23,94%		
	Männer	173	62,68%	136	65,70%	137	71,73%	1	0,74%		
Grundsicherung für Arbeitsuchende	SGB II-Quote = Bestand an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung zum 31.12. unter 65 Jahren		-	3,5	-	3,8	-	3,5	-	-0,24	
	eLb-Quote = Erwerbsfähige Leistungsberechtigte bezogen auf die Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren		-	3,1	-	3,2	-	3,0	-	-0,23	
	Personen in Bedarfsgemeinschaften		12.962		14.058		13.170		-888	-6,32%	
	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)		8.838		9.453		8.797		-656	-6,94%	
	eLb nach Altersgruppen	insgesamt	4.720	53,41%	4.769	50,45%	4.520	51,38%	-249	-5,22%	
			Frauen	4.118	46,59%	4.684	49,55%	4.277	48,62%	-407	-8,69%
			Männer	1.502	16,99%	1.773	18,76%	1.574	17,89%	-199	-11,22%
		unter 25 Jahre	insgesamt	813	54,13%	853	48,11%	790	50,19%	-63	-7,39%
			Frauen	689	45,87%	920	51,89%	784	49,81%	-136	-14,78%
			Männer	5.732	705,04%	5.998	63,45%	5.540	62,98%	-458	-7,64%
			insgesamt	3.136	455,15%	3.149	52,50%	2.932	52,92%	-217	-6,89%
			Frauen	2.596	45,29%	2.849	47,50%	2.608	47,08%	-241	-8,46%
			Männer	1.604	18,15%	1.682	17,79%	1.683	19,13%	1	0,06%
		25 bis unter 55 Jahre	insgesamt	771	48,07%	767	45,60%	798	47,42%	31	4,04%
			Frauen	833	51,93%	915	54,40%	885	52,58%	-30	-3,28%
			Männer	6.052	68,48%	5.267	55,72%	4.849	55,12%	-418	-7,94%
	insgesamt		3.213	53,09%	2.722	51,68%	2.478	51,10%	-244	-8,96%	
	Frauen		2.839	46,91%	2.545	48,32%	2.371	48,90%	-174	-6,84%	
	Männer		2.779	31,44%	4.149	43,89%	3.910	44,45%	-239	-5,76%	
	55 Jahre und älter	insgesamt	1.502	54,05%	2.031	48,95%	2.019	51,64%	-12	-0,59%	
Frauen		1.277	45,95%	2.118	51,05%	1.891	48,36%	-227	-10,72%		
Männer		1.448	16,38%	1.426	15,09%	1.303	14,81%	-123	-8,63%		
insgesamt		1.388	95,86%	1.337	93,76%	1.233	94,63%	-104	-7,78%		
Frauen		60	4,14%	89	6,24%	70	5,37%	-19	-21,35%		
Männer											
Alleinerziehende eLb	insgesamt	1.448	16,38%	1.426	15,09%	1.303	14,81%	-123	-8,63%		
	Frauen	1.388	95,86%	1.337	93,76%	1.233	94,63%	-104	-7,78%		
	Männer	60	4,14%	89	6,24%	70	5,37%	-19	-21,35%		

Kreisschlüssel: 08000

Baden-Württemberg

Bitte beachten Sie, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der Regionaldatendossiers keine aktuelleren Daten vorliegen! Bitte beachten Sie außerdem die Hinweise zu Datenquellen und einzelnen Datenmerkmalen unterhalb dieser Tabelle!			2015		2018		2019		Veränderung Aktuellstes Jahr - Vorjahr		
			Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	
SGB II-Arbeitslose nach Personengruppen	SGB II-Arbeitslose	insgesamt	130.486		105.286		102.672		-2.614	-2,48%	
		Frauen	63.120	48,37%	48.588	46,15%	47.232	46,00%	-1.356	-2,79%	
		Männer	67.366	51,63%	56.698	53,85%	55.440	54,00%	-1.258	-2,22%	
	Langzeitarbeitslose SGB II-Arbeitslose	insgesamt	59.782	45,81%	45.131	42,87%	41.137	40,07%	-3.994	-8,85%	
		Frauen	29.873	49,97%	21.738	48,17%	19.530	47,48%	-2.208	-10,16%	
		Männer	29.909	50,03%	23.393	51,83%	21.607	52,52%	-1.786	-7,63%	
	Langleistungsbezieher im SGB II	insgesamt	180.599		193.361		192.501		-860	-0,44%	
		Frauen	101.743	56,34%	103.119	53,33%	103.001	53,51%	-118	-0,11%	
		Männer	78.856	43,66%	90.238	46,67%	89.495	46,49%	-743	-0,82%	
		unter 25 Jahre	17.491	9,68%	23.493	12,15%	23.733	12,33%	240	1,02%	
		25 bis unter 50 Jahre	97.628	54,06%	104.471	54,03%	104.405	54,24%	-66	-0,06%	
	50 und älter	65.480	36,26%	65.397	33,82%	64.363	33,44%	-1.034	-1,58%		
	Alleinerziehende (in Bedarfsgemeinschaften)	32.806	18,17%	31.053	16,06%	30.183	15,68%	-870	-2,80%		
	Ältere SGB II-Arbeitslose (Ü50)	insgesamt	41.058	31,47%	32.211	30,59%	30.876	30,07%	-1.335	-4,14%	
		Frauen	18.723	45,60%	14.227	44,17%	13.534	43,83%	-693	-4,87%	
Männer		22.335	54,40%	17.984	55,83%	17.342	56,17%	-642	-3,57%		
Ältere SGB II-Arbeitslose (Ü55)	insgesamt	22.938	17,58%	18.508	17,58%	17.941	17,47%	-567	-3,06%		
	Frauen	10.467	45,63%	8.170	44,14%	7.866	43,84%	-304	-3,72%		
	Männer	12.471	54,37%	10.338	55,86%	10.075	56,16%	-263	-2,54%		
Jüngere SGB II-Arbeitslose (U25)	insgesamt	7.958	6,10%	8.345	7,93%	8.070	7,86%	-275	-3,30%		
	Frauen	3.640	45,74%	3.176	38,06%	3.100	38,41%	-76	-2,39%		
	Männer	4.318	54,26%	5.169	61,94%	4.970	61,59%	-199	-3,85%		
Alleinerziehende SGB II-Arbeitslose	insgesamt	17.513	13,42%	12.177	11,57%	11.950	11,64%	-227	-1,86%		
	Frauen	16.426	93,79%	11.386	93,50%	11.195	93,68%	-191	-1,68%		
	Männer	1.087	6,21%	791	6,50%	755	6,32%	-36	-4,55%		
SGB II-Arbeitslose ohne abgeschlossene Berufsausbildung	insgesamt	80.908	62,01%	68.480	65,04%	68.366	66,59%	-114	-0,17%		
	Frauen	41.050	50,74%	33.021	48,22%	32.885	48,10%	-136	-0,41%		
	Männer	39.858	49,26%	35.459	51,78%	35.481	51,90%	22	0,06%		
Ausländische SGB II-Arbeitslose	insgesamt	44.958	34,45%	44.234	42,01%	44.299	43,15%	65	0,15%		
	Frauen	23.083	51,34%	21.036	47,56%	21.533	48,61%	497	2,36%		
	Männer	21.875	48,66%	23.198	52,44%	22.766	51,39%	-432	-1,86%		
SGB II-Arbeitslose mit einer Schwerbehinderung	insgesamt	8.953	6,86%	6.701	6,36%	6.594	6,42%	-107	-1,60%		
	Frauen	3.524	39,36%	2.636	39,34%	2.528	38,34%	-108	-4,10%		
	Männer	5.429	60,64%	4.065	60,66%	4.066	61,66%	1	0,02%		
Grundsicherung für Arbeitsuchende	SGB II-Quote = Bestand an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung zum 31.12. unter 65 Jahren		-	4,9	-	5,0	-	4,7	-	-0,24	
	eLb-Quote = Erwerbsfähige Leistungsberechtigte bezogen auf die Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren		-	4,2	-	4,2	-	4,0	-	-0,22	
	Personen in Bedarfsgemeinschaften		446.754		459.163		437.988		-21.175	-4,61%	
	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	insgesamt	303.856		307.739		292.043		-15.696	-5,10%	
		Frauen	162.688	53,54%	158.633	51,55%	151.231	51,78%	-7.402	-4,67%	
		Männer	141.167	46,46%	149.102	48,45%	140.804	48,21%	-8.298	-5,57%	
	eLb nach Altersgruppen	insgesamt	unter 25 Jahre	49.611	16,33%	56.694	18,42%	52.147	17,86%	-4.547	-8,02%
			Frauen	26.410	53,23%	27.479	48,47%	25.706	49,30%	-1.773	-6,45%
		Männer	23.200	46,76%	29.215	51,53%	26.439	50,70%	-2.776	-9,50%	
		25 bis unter 55 Jahre	insgesamt	200.507	759,21%	196.924	63,99%	186.131	63,73%	-10.793	-5,48%
			Frauen	109.894	473,68%	104.904	53,27%	99.517	53,47%	-5.387	-5,14%
		Männer	90.613	45,19%	92.017	46,73%	86.609	46,53%	-5.408	-5,88%	
	55 Jahre und älter	insgesamt	53.738	17,69%	54.121	17,59%	53.765	18,41%	-356	-0,66%	
		Frauen	26.384	49,10%	26.250	48,50%	26.008	48,37%	-242	-0,92%	
	Männer	27.354	50,90%	27.870	51,50%	27.756	51,62%	-114	-0,41%		
eLb nach Nationalität	insgesamt	Deutsche	194.223	63,92%	164.522	53,46%	155.745	53,33%	-8.777	-5,33%	
		Männer	103.027	53,05%	86.460	52,55%	81.038	52,03%	-5.422	-6,27%	
	Ausländer	insgesamt	91.195	46,95%	78.060	47,45%	74.701	47,96%	-3.359	-4,30%	
		Frauen	109.104	35,91%	142.061	46,16%	135.226	46,30%	-6.835	-4,81%	
	Männer	59.426	54,47%	71.710	50,48%	69.753	51,58%	-1.957	-2,73%		
	Männer	49.678	45,53%	70.349	49,52%	65.471	48,42%	-4.878	-6,93%		
Alleinerziehende eLb	insgesamt	48.282	15,89%	44.353	14,41%	42.392	14,52%	-1.961	-4,42%		
	Frauen	45.970	95,21%	41.943	94,57%	40.002	94,36%	-1.941	-4,63%		
	Männer	2.312	4,79%	2.410	5,43%	2.390	5,64%	-20	-0,83%		

Kreisschlüssel: 08215
 Kreisbezeichnung: Karlsruhe

Bitte beachten Sie, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der Regionaldatendossiers keine aktuelleren Daten vorliegen!
Bitte beachten Sie außerdem die Hinweise zu Datenquellen und einzelnen Datenmerkmalen unterhalb dieser Tabelle!

			2015		2018		2019		Veränderung Aktuellstes Jahr - Vorjahr	
			Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (insgesamt)		ohne Migrationshintergrund	(3.050)	58,62%	2.338	48,01%	(2.326)	47,76%	-12	-0,51%
		mit Migrationshintergrund	(2.153)	41,38%	2.532	51,99%	(2.544)	52,24%	12	0,47%
Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (nach Geschlecht)	Frauen	ohne Migrationshintergrund	(1.378)	57,71%	978	47,02%	(985)	46,82%	7	0,72%
		mit Migrationshintergrund	(1.010)	42,29%	1.102	52,98%	(1.119)	53,18%	17	1,54%
	Männer	ohne Migrationshintergrund	(1.672)	59,40%	1.360	48,75%	(1.341)	48,48%	-19	-1,40%
		mit Migrationshintergrund	(1.143)	40,60%	1.430	51,25%	(1.425)	51,52%	-5	-0,35%
Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (nach Alter)	15 bis unter 25 Jahre	ohne Migrationshintergrund	(297)	61,49%	219	45,15%	(206)	41,04%	-13	-5,94%
		mit Migrationshintergrund	(186)	38,51%	266	54,85%	(296)	58,96%	30	11,28%
	25 bis unter 55 Jahre	ohne Migrationshintergrund	(1.882)	54,65%	1.365	42,94%	(1.388)	43,33%	23	1,68%
	55 Jahre und älter	mit Migrationshintergrund	(1.562)	45,35%	1.814	57,06%	(1.815)	56,67%	1	0,06%
Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (nach Schulabschluss)	Kein Hauptschulabschluss	ohne Migrationshintergrund	(144)	36,09%	156	28,01%	(167)	29,77%	11	7,05%
		mit Migrationshintergrund	(255)	63,91%	401	71,99%	(394)	70,23%	-7	-1,75%
	Hauptschulabschluss	ohne Migrationshintergrund	(1.514)	60,49%	1.097	54,58%	(1.055)	52,86%	-42	-3,83%
		mit Migrationshintergrund	(989)	39,51%	913	45,42%	(941)	47,14%	28	3,07%
	Mittlere Reife	ohne Migrationshintergrund	(683)	70,12%	535	60,73%	(574)	62,60%	39	7,29%
		mit Migrationshintergrund	(291)	29,88%	346	39,27%	(343)	37,40%	-3	-0,87%
	(Fach-)Hochschulreife	ohne Migrationshintergrund	(567)	62,17%	434	47,17%	(428)	46,52%	-6	-1,38%
		mit Migrationshintergrund	(345)	37,83%	486	52,83%	(492)	53,48%	6	1,23%
keine Angabe zum Schulabschluss	ohne Migrationshintergrund	(142)	34,22%	116	23,11%	(102)	21,43%	-14	-12,07%	
	mit Migrationshintergrund	(273)	65,78%	386	76,89%	(374)	78,57%	-12	-3,11%	
Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (nach Berufsabschluss)	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	ohne Migrationshintergrund	(829)	39,59%	785	31,85%	(760)	31,59%	-25	-3,18%
		mit Migrationshintergrund	(1.265)	60,41%	1.680	68,15%	(1.646)	68,41%	-34	-2,02%
	Betriebliche / schulische Ausbildung	ohne Migrationshintergrund	(1.891)	72,65%	1.342	67,34%	(1.343)	66,39%	1	0,07%
		mit Migrationshintergrund	(712)	27,35%	651	32,66%	(680)	33,61%	29	4,45%
Akademische Ausbildung	ohne Migrationshintergrund	(287)	65,83%	211	51,21%	(223)	50,57%	12	5,69%	
	mit Migrationshintergrund	(149)	34,17%	201	48,79%	(218)	49,43%	17	8,46%	
Keine Angabe zur abgeschl. Berufsausbildung	ohne Migrationshintergrund	(43)	61,43%	(-)	(-)	(-)	(-)	-	-	
	mit Migrationshintergrund	(27)	38,57%	(-)	(-)	(-)	(-)	-	-	
Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (Geringqualifiziert)	Geringqualifiziert	ohne Migrationshintergrund	(1.125)	45,58%	904	34,44%	(846)	33,44%	-58	-6,42%
		mit Migrationshintergrund	(1.343)	54,42%	1.721	65,56%	(1.684)	66,56%	-37	-2,15%
	Keine Angabe zu geringqualifiziert	ohne Migrationshintergrund	(43)	61,43%	(-)	(-)	(-)	(-)	-	-
		mit Migrationshintergrund	(27)	38,57%	(-)	(-)	(-)	(-)	-	-
SGB II-Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (insgesamt)	ohne Migrationshintergrund	(1.217)	49,11%	994	39,52%	(940)	40,15%	-54	-5,43%	
	mit Migrationshintergrund	(1.261)	50,89%	1.521	60,48%	(1.401)	59,85%	-120	-7,89%	
SGB II-Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (Langzeitarbeitslos)	Langzeit-arbeitslos	ohne Migrationshintergrund	(487)	52,93%	405	50,25%	(365)	52,82%	-40	-9,88%
		mit Migrationshintergrund	(433)	47,07%	401	49,75%	(326)	47,18%	-75	-18,70%
eLb ohne und mit Migrationshintergrund (insgesamt)	ohne Migrationshintergrund	(2.885)	44,07%	2.724	34,40%	(2.499)	34,24%	-225	-8,26%	
	mit Migrationshintergrund	(3.662)	55,93%	5.194	65,60%	(4.799)	65,76%	-395	-7,60%	
eLb ohne und mit Migrationshintergrund (nach Geschlecht)	Frauen	ohne Migrationshintergrund	(1.468)	42,43%	1.348	34,54%	(1.236)	33,33%	-112	-8,31%
		mit Migrationshintergrund	(1.992)	57,57%	2.555	65,46%	(2.472)	66,67%	-83	-3,25%
	Männer	ohne Migrationshintergrund	(1.417)	45,90%	1.376	34,27%	(1.263)	35,18%	-113	-8,21%
		mit Migrationshintergrund	(1.670)	54,10%	2.639	65,73%	(2.327)	64,82%	-312	-11,82%
eLb ohne und mit Migrationshintergrund (nach Alter)	15 bis unter 25 Jahre	ohne Migrationshintergrund	(450)	40,21%	379	25,03%	(339)	24,58%	-40	-10,55%
		mit Migrationshintergrund	(669)	59,79%	1.135	74,97%	(1.040)	75,42%	-95	-8,37%
	25 bis unter 55 Jahre	ohne Migrationshintergrund	(1.867)	43,33%	1.714	33,52%	(1.545)	33,28%	-169	-9,86%
		mit Migrationshintergrund	(2.442)	56,67%	3.399	66,48%	(3.097)	66,72%	-302	-8,88%
	55 Jahre und älter	ohne Migrationshintergrund	(568)	50,76%	631	48,88%	(615)	48,16%	-16	-2,54%
		mit Migrationshintergrund	(551)	49,24%	660	51,12%	(662)	51,84%	2	0,30%
eLb ohne und mit Migrationshintergrund (im Langzeitleistungsbezug)	ohne Migrationshintergrund	(1.666)	45,42%	1.671	40,04%	(1.552)	33,87%	-119	-7,12%	
	mit Migrationshintergrund	(2.002)	54,58%	2.502	59,96%	(3.030)	66,13%	528	21,10%	

Personen mit Migrationshintergrund (Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund)

Berichtsmonat: Juni ***

Kreisschlüssel: 08000
Baden-Württemberg

Bitte beachten Sie, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der Regionaldatendossiers keine aktuelleren Daten vorlagen! Bitte beachten Sie außerdem die Hinweise zu Datenquellen und einzelnen Datenmerkmalen unterhalb dieser Tabelle!			2015		2018		2019		Veränderung		
			Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	
Personen mit Migrationshintergrund (Befragte mit Angabe zum Migrationshintergrund) Berichtsmonat: Juni ***	Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (insgesamt)		(82.207)	47,75%	(62.844)	42,57%	(61.500)	41,16%	-1.344	-2,14%	
	mit Migrationshintergrund		(89.951)	52,25%	(84.797)	57,43%	(87.918)	58,84%	3.121	3,68%	
	Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (nach Geschlecht)	Frauen	ohne Migrationshintergrund	(37.822)	46,46%	(28.237)	41,79%	(27.042)	40,56%	-1.195	-4,23%
			mit Migrationshintergrund	(43.582)	53,54%	(39.332)	58,21%	(39.637)	59,44%	305	0,78%
		Männer	ohne Migrationshintergrund	(44.385)	48,91%	(34.607)	43,22%	(34.458)	41,65%	-149	-0,43%
			mit Migrationshintergrund	(46.369)	51,09%	(45.465)	56,78%	(48.281)	58,35%	2.816	6,19%
	Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (nach Alter)	15 bis unter 25 Jahre	ohne Migrationshintergrund	(6.512)	51,09%	(4.690)	39,07%	(4.729)	38,68%	39	0,83%
			mit Migrationshintergrund	(6.234)	48,91%	(7.314)	60,93%	(7.497)	61,32%	183	2,50%
		25 bis unter 55 Jahre	ohne Migrationshintergrund	(53.951)	44,68%	(39.364)	38,54%	(38.028)	36,69%	-1.336	-3,39%
			mit Migrationshintergrund	(66.809)	55,32%	(62.767)	61,46%	(65.618)	63,31%	2.851	4,54%
		55 Jahre und älter	ohne Migrationshintergrund	(15.580)	53,16%	(12.571)	45,42%	(12.400)	43,66%	-171	-1,36%
			mit Migrationshintergrund	(16.904)	43,74%	(14.708)	43,91%	(14.801)	44,12%	93	0,63%
	Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (nach Schulabschluss)	Kein Hauptschulabschluss	ohne Migrationshintergrund	(5.430)	23,78%	(4.852)	20,82%	(4.747)	20,46%	-105	-2,16%
			mit Migrationshintergrund	(17.405)	76,22%	(18.454)	79,18%	(18.450)	79,54%	-4	-0,02%
		Hauptschulabschluss	ohne Migrationshintergrund	(37.364)	52,47%	(26.666)	50,21%	(25.583)	48,17%	-1.083	-4,06%
			mit Migrationshintergrund	(33.851)	47,53%	(26.444)	49,79%	(27.525)	51,83%	1.081	4,09%
		Mittlere Reife	ohne Migrationshintergrund	(18.213)	59,29%	(13.779)	55,96%	(13.758)	55,20%	-21	-0,15%
			mit Migrationshintergrund	(12.507)	40,71%	(10.843)	44,04%	(11.168)	44,80%	325	3,00%
		(Fach-)Hochschulreife	ohne Migrationshintergrund	(15.580)	53,16%	(12.571)	45,42%	(12.400)	43,66%	-171	-1,36%
			mit Migrationshintergrund	(13.726)	46,84%	(15.107)	54,58%	(16.011)	56,34%	894	5,92%
	keine Angabe zum Schulabschluss	ohne Migrationshintergrund	(5.614)	31,08%	(4.970)	26,28%	(5.010)	25,35%	40	0,80%	
		mit Migrationshintergrund	(12.448)	68,92%	(13.939)	73,72%	(18.743)	74,65%	817	5,86%	
	Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (nach Berufsabschluss)	Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	ohne Migrationshintergrund	(26.880)	31,48%	(21.672)	27,56%	(21.341)	26,72%	-331	-1,53%
			mit Migrationshintergrund	(58.511)	68,52%	(56.952)	72,44%	(58.531)	73,28%	1.579	2,77%
		Betriebliche / schulische Ausbildung	ohne Migrationshintergrund	(45.986)	66,73%	(34.237)	63,61%	(33.399)	61,67%	-838	-2,45%
			mit Migrationshintergrund	(22.932)	33,27%	(19.586)	36,39%	(20.763)	38,33%	1.177	6,01%
		Akademische Ausbildung	ohne Migrationshintergrund	(7.965)	56,85%	(6.482)	49,76%	(6.353)	47,23%	-129	-1,99%
mit Migrationshintergrund			(6.045)	43,15%	(6.544)	50,24%	(7.098)	52,77%	554	8,47%	
Keine Angabe zur abgeschl. Berufsausbildung	ohne Migrationshintergrund	(1.376)	35,84%	(453)	20,89%	(407)	21,06%	-46	-10,15%		
	mit Migrationshintergrund	(2.463)	64,16%	(1.715)	79,11%	(1.526)	78,94%	-189	-11,02%		
Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (Geringqualifiziert)	Geringqualifiziert	ohne Migrationshintergrund	(31.891)	34,50%	(25.512)	30,27%	(24.752)	29,08%	-760	-2,98%	
		mit Migrationshintergrund	(60.555)	65,50%	(58.768)	69,73%	(60.374)	70,92%	1.606	2,73%	
	Keine Angabe zu geringqualifiziert	ohne Migrationshintergrund	(1.375)	35,96%	(453)	20,89%	(407)	21,06%	-46	-10,15%	
		mit Migrationshintergrund	(2.449)	64,04%	(1.715)	79,11%	(1.526)	78,94%	-189	-11,02%	
SGB II-Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (insgesamt)	ohne Migrationshintergrund	(41.183)	39,96%	(30.160)	35,07%	(27.891)	33,85%	-2.269	-7,52%		
	mit Migrationshintergrund	(61.867)	60,04%	(55.848)	64,93%	(54.502)	66,15%	-1.346	-2,41%		
SGB II-Arbeitslose ohne und mit Migrationshintergrund (Langzeitarbeitslos)	Langzeit-arbeitslos	ohne Migrationshintergrund	(19.501)	41,74%	(14.811)	40,59%	(13.016)	40,02%	-1.795	-12,12%	
		mit Migrationshintergrund	(27.215)	58,26%	(21.679)	59,41%	(19.509)	59,98%	-2.170	-10,01%	
	2 Jahre und länger	ohne Migrationshintergrund	(11.111)	41,67%	(9.087)	42,07%	(7.736)	41,23%	-1.351	-14,87%	
		mit Migrationshintergrund	(15.556)	58,33%	(12.511)	57,93%	(11.026)	58,77%	-1.485	-11,87%	
eLb ohne und mit Migrationshintergrund (insgesamt)	ohne Migrationshintergrund	(91.421)	37,44%	(78.063)	29,98%	(72.661)	29,69%	-5.402	-6,92%		
	mit Migrationshintergrund	(152.765)	62,56%	(182.326)	70,02%	(172.100)	70,31%	-10.226	-5,61%		
eLb ohne und mit Migrationshintergrund (nach Geschlecht)	Frauen	ohne Migrationshintergrund	(47.319)	36,27%	(39.882)	30,14%	(36.885)	29,31%	-2.997	-7,51%	
		mit Migrationshintergrund	(83.141)	63,73%	(92.460)	69,86%	(88.948)	70,69%	-3.512	-3,80%	
	Männer	ohne Migrationshintergrund	(44.102)	38,78%	(38.181)	29,82%	(35.774)	30,08%	-2.407	-6,30%	
		mit Migrationshintergrund	(69.624)	61,22%	(89.862)	70,18%	(83.150)	69,92%	-6.712	-7,47%	
eLb ohne und mit Migrationshintergrund (nach Alter)	15 bis unter 25 Jahre	ohne Migrationshintergrund	(14.031)	35,03%	(10.650)	22,30%	(9.614)	22,17%	-1.036	-9,73%	
		mit Migrationshintergrund	(26.028)	64,97%	(37.100)	77,70%	(33.750)	77,83%	-3.350	-9,03%	
	25 bis unter 55 Jahre	ohne Migrationshintergrund	(59.637)	36,91%	(49.388)	29,21%	(45.323)	28,66%	-4.065	-8,23%	
		mit Migrationshintergrund	(101.945)	63,09%	(119.667)	70,79%	(112.839)	71,34%	-6.828	-5,71%	
	55 Jahre und älter	ohne Migrationshintergrund	(17.753)	41,73%	(18.025)	41,36%	(17.724)	40,99%	-301	-1,67%	
		mit Migrationshintergrund	(24.792)	58,27%	(25.559)	58,64%	(25.511)	59,01%	-48	-0,19%	
eLb ohne und mit Migrationshintergrund (im Langzeitleistungsbezug)	ohne Migrationshintergrund	(57.561)	38,36%	(51.272)	33,02%	(48.205)	29,83%	-3.067	-5,98%		
	mit Migrationshintergrund	(92.510)	61,64%	(104.015)	66,98%	(113.402)	70,17%	9.387	9,02%		

Kreisschlüssel: 08215
 Kreisbezeichnung: Karlsruhe

Bitte beachten Sie, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der Regionaldatendossiers keine aktuelleren Daten vorlagen! Bitte beachten Sie außerdem die Hinweise zu Datenquellen und einzelnen Datenmerkmalen unterhalb dieser Tabelle!					2015		2018		2019		Veränderung Aktuellstes Jahr - Vorjahr	
					Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
Schulabgänger/-innen ohne Abschluss Berichtsjahr: aktuellste Daten aus 2017/2018*****	Schulabgänger/-innen ohne Abschluss der Sekundarstufe I (nach Schulart)	Insgesamt	Abgänger insgesamt	insgesamt	4.607		3.858		-		3.858	83,74%
				Frauen	2.187	47,47%	1.859	48,19%	-	-	1.859	84,98%
				Männer	2.420	52,53%	1.999	51,81%	-	-	1.999	82,58%
				Deutsche	4.182	90,77%	3.588	93,00%	-	-	3.587	85,77%
				Ausländer	425	9,23%	270	7,00%	-	-	270	63,51%
			ohne Hauptschulabschluss	187	4,06%	209	5,42%	-	-	209	111,74%	
			Frauen	68	36,36%	83	39,71%	-	-	83	121,52%	
			Männer	119	63,64%	126	60,29%	-	-	125	105,35%	
			Deutsche	147	78,61%	167	79,90%	-	-	166	113,02%	
			Ausländer	40	21,39%	42	20,10%	-	-	42	104,47%	
		Haupt-/Werkrealschulen	Abgänger insgesamt	insgesamt	1.280	27,78%	739	19,16%	-	-	739	57,71%
				Frauen	560	43,75%	316	42,76%	-	-	316	56,35%
				Männer	720	56,25%	423	57,24%	-	-	422	58,67%
				Deutsche	1.014	79,22%	595	80,51%	-	-	594	58,60%
				Ausländer	266	20,78%	144	19,49%	-	-	144	54,06%
			ohne Hauptschulabschluss	34	2,66%	43	5,82%	-	-	43	126,39%	
			Frauen	10	29,41%	15	34,88%	-	-	15	147,06%	
			Männer	24	70,59%	28	65,12%	-	-	27	113,73%	
			Deutsche	25	73,53%	32	74,42%	-	-	31	125,00%	
			Ausländer	9	26,47%	11	25,58%	-	-	11	119,28%	
		Realschulen	Abgänger insgesamt	insgesamt	1.699	36,88%	1.545	40,05%	-	-	1.545	90,91%
				Frauen	826	48,62%	792	51,26%	-	-	792	95,82%
				Männer	873	51,38%	753	48,74%	-	-	752	86,20%
				Deutsche	1.612	94,88%	1.476	95,53%	-	-	1.475	91,50%
				Ausländer	87	5,12%	69	4,47%	-	-	69	79,25%
			ohne Hauptschulabschluss	12	0,71%	39	2,52%	-	-	39	324,94%	
			Frauen	6	50,00%	15	38,46%	-	-	15	241,67%	
			Männer	6	50,00%	24	61,54%	-	-	24	391,67%	
			Deutsche	12	100,00%	28	71,79%	-	-	27	225,00%	
			Ausländer	0	0,00%	11	28,21%	-	-	11	-	
		Gymnasien	Abgänger insgesamt	insgesamt	1.455	31,58%	1.384	35,87%	-	-	1.384	95,10%
				Frauen	741	50,93%	682	49,28%	-	-	681	91,97%
				Männer	714	49,07%	702	50,72%	-	-	702	98,25%
				Deutsche	1.418	97,46%	1.347	97,33%	-	-	1.346	94,92%
				Ausländer	37	2,54%	37	2,67%	-	-	37	99,93%
			ohne Hauptschulabschluss	4	0,27%	2	0,14%	-	-	2	49,93%	
			Frauen	2	50,00%	1	50,00%	-	-	1	25,00%	
			Männer	2	50,00%	1	50,00%	-	-	1	25,00%	
			Deutsche	4	100,00%	2	100,00%	-	-	1	25,00%	
			Ausländer	0	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-	
		Sonderschulen	Abgänger insgesamt	insgesamt	173	3,76%	190	4,92%	-	-	190	109,80%
				Frauen	60	34,68%	69	36,32%	-	-	69	114,42%
				Männer	113	65,32%	121	63,68%	-	-	120	106,50%
				Deutsche	138	79,77%	170	89,47%	-	-	169	122,61%
				Ausländer	35	20,23%	20	10,53%	-	-	20	56,56%
			ohne Hauptschulabschluss	137	79,19%	125	65,79%	-	-	124	90,66%	
			Frauen	50	36,50%	52	41,60%	-	-	52	103,27%	
			Männer	87	63,50%	73	58,40%	-	-	72	83,18%	
			Deutsche	106	77,37%	105	84,00%	-	-	104	98,33%	
			Ausländer	31	22,63%	20	16,00%	-	-	20	63,79%	
		Integrierte Schulformen	Abgänger insgesamt	insgesamt	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-
				Frauen	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-
				Männer	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-
				Deutsche	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-
				Ausländer	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-
			ohne Hauptschulabschluss	insgesamt	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-
			Frauen	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-	
			Männer	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-	
			Deutsche	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-	
			Ausländer	-	0,00%	-	0,00%	-	-	-	-	

Kreisschlüssel: 08000
Baden-Württemberg

Bitte beachten Sie, dass zum Zeitpunkt der Erstellung der Regionaldatendossiers keine aktuelleren Daten vorlagen! Bitte beachten Sie außerdem die Hinweise zu Datenquellen und einzelnen Datenmerkmalen unterhalb dieser Tabelle!				2015		2018		2019		Veränderung		
				Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	
Schulabgänger/-innen ohne Abschluss Berichtsjahr: aktuellste Daten aus 2017/2018*****	Schulabgänger/-innen ohne Abschluss der Sekundarstufe I (nach Schulart)	Insgesamt	Abgänger insgesamt	insgesamt	119.650		103.623				103.623	86,61%
				Frauen	57.822	48,33%	49.631	47,90%	-	-	49.631	85,83%
				Männer	61.828	51,67%	53.992	52,10%	-	-	53.991	87,33%
				Deutsche	105.771	88,40%	93.674	90,40%	-	-	93.673	88,56%
				Ausländer	13.879	11,60%	9.949	9,60%	-	-	9.949	71,68%
			ohne Hauptschulabschluss	insgesamt	5.768	4,82%	6.547	6,32%	-	-	6.547	113,50%
			Frauen	2.175	37,71%	2.523	38,54%	-	-	2.523	115,98%	
			Männer	3.593	62,29%	4.024	61,46%	-	-	4.023	111,98%	
			Deutsche	4.371	75,78%	4.772	72,89%	-	-	4.771	109,16%	
			Ausländer	1.397	24,22%	1.775	27,11%	-	-	1.775	127,04%	
		Haupt-/Werkrealschulen	Abgänger insgesamt	insgesamt	31.800	26,58%	21.144	20,40%	-	-	21.144	66,49%
				Frauen	13.611	42,80%	8.970	42,42%	-	-	8.970	65,90%
				Männer	18.189	57,20%	12.174	57,58%	-	-	12.173	66,93%
				Deutsche	24.005	75,49%	16.050	75,91%	-	-	16.049	66,86%
				Ausländer	7.795	24,51%	5.094	24,09%	-	-	5.094	65,35%
			ohne Hauptschulabschluss	insgesamt	1.317	4,14%	1.588	7,51%	-	-	1.588	120,57%
			Frauen	508	38,57%	591	37,22%	-	-	591	116,26%	
			Männer	809	61,43%	997	62,78%	-	-	996	123,16%	
			Deutsche	722	54,82%	833	52,46%	-	-	832	115,30%	
			Ausländer	595	45,18%	755	47,54%	-	-	755	126,81%	
		Realschulen	Abgänger insgesamt	insgesamt	42.521	35,54%	37.860	36,54%	-	-	37.860	89,04%
				Frauen	21.188	49,83%	18.143	47,92%	-	-	18.143	85,63%
				Männer	21.333	50,17%	19.717	52,08%	-	-	19.716	92,42%
				Deutsche	38.777	91,19%	35.506	93,78%	-	-	35.505	91,56%
				Ausländer	3.744	8,81%	2.354	6,22%	-	-	2.354	62,87%
			ohne Hauptschulabschluss	insgesamt	671	1,58%	922	2,44%	-	-	922	137,40%
			Frauen	208	31,00%	328	35,57%	-	-	328	157,54%	
			Männer	463	69,00%	594	64,43%	-	-	593	128,14%	
			Deutsche	609	90,76%	690	74,84%	-	-	689	113,15%	
			Ausländer	62	9,24%	232	25,16%	-	-	232	374,04%	
		Gymnasien	Abgänger insgesamt	insgesamt	38.284	32,00%	37.424	36,12%	-	-	37.424	97,75%
				Frauen	20.117	52,55%	19.507	52,12%	-	-	19.506	96,97%
				Männer	18.167	47,45%	17.917	47,88%	-	-	17.917	98,62%
				Deutsche	36.892	96,36%	35.786	95,62%	-	-	35.785	97,00%
				Ausländer	1.392	3,64%	1.638	4,38%	-	-	1.638	117,67%
			ohne Hauptschulabschluss	insgesamt	143	0,37%	284	0,76%	-	-	284	198,60%
			Frauen	56	39,16%	117	41,20%	-	-	117	208,23%	
			Männer	87	60,84%	167	58,80%	-	-	166	191,25%	
			Deutsche	125	87,41%	170	59,86%	-	-	169	135,30%	
			Ausländer	18	12,59%	114	40,14%	-	-	114	632,63%	
		Sonderschulen	Abgänger insgesamt	insgesamt	4.626	3,87%	4.669	4,51%	-	-	4.669	100,93%
				Frauen	1.677	36,25%	1.737	37,20%	-	-	1.737	103,56%
				Männer	2.949	63,75%	2.932	62,80%	-	-	2.931	99,40%
				Deutsche	3.807	82,30%	3.960	84,81%	-	-	3.959	104,00%
				Ausländer	819	17,70%	709	15,19%	-	-	709	86,55%
			ohne Hauptschulabschluss	insgesamt	3.574	77,26%	3.629	77,73%	-	-	3.628	101,52%
			Frauen	1.376	38,50%	1.428	39,35%	-	-	1.428	103,75%	
			Männer	2.198	61,50%	2.201	60,65%	-	-	2.200	100,11%	
			Deutsche	2.857	79,94%	2.981	82,14%	-	-	2.980	104,31%	
			Ausländer	717	20,06%	648	17,86%	-	-	648	90,35%	
		Integrierte Schulformen	Abgänger insgesamt	insgesamt	2.419	2,02%	2.526	2,44%	-	-	2.526	104,42%
				Frauen	1.229	50,81%	1.274	50,44%	-	-	1.273	103,62%
				Männer	1.190	49,19%	1.252	49,56%	-	-	1.252	105,17%
				Deutsche	2.290	94,67%	2.372	93,90%	-	-	2.371	103,54%
				Ausländer	129	5,33%	154	6,10%	-	-	154	119,34%
			ohne Hauptschulabschluss	insgesamt	63	2,60%	124	4,91%	-	-	124	196,78%
			Frauen	27	42,86%	59	47,58%	-	-	59	216,93%	
			Männer	36	57,14%	65	52,42%	-	-	64	178,97%	
			Deutsche	58	92,06%	98	79,03%	-	-	97	167,38%	
			Ausländer	5	7,94%	26	20,97%	-	-	26	518,41%	

Quellen:

* Statistik der Bundesagentur für Arbeit, (a) Arbeitsmarkt in Zahlen, Frauen und Männer, (b) Langleistungsbezieher - Strukturen (Monatszahlen), (c) Sonderauswertung Alleinerziehende eLb nach Geschlecht ab 2016/2017, (d) Sonderauswertung Ältere SGB II-Arbeitslose (Ü50) ab 2015.

** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

*** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Migrationshintergrund nach § 281 Abs. 2 SGB III.

**** Statistische Ämter des Bundes und der Länder, E15.3: Vertragsauflösungsquote nach dem Schichtenmodell nach Ausbildungsbereichen. Zum Zeitpunkt der Erstellung der regionalen Datensets waren nur die Vorjahresdaten (Stichtag: 31.12.) verfügbar, d.h. die Daten für die Jahre 2017, 2016 und 2015.

***** Statistische Ämter des Bundes und der Länder, D15.2: Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Abschluss der Sekundarstufe I (Hinweis: ohne Abgänger von Gemeinschaftsschulen Sekundarstufe I). Zum Zeitpunkt der Erstellung der regionalen Datensets waren nur Vorjahresdaten verfügbar, d.h. die Daten für die Schuljahre 2016/2017, 2015/2016 und 2014/2015. Dementsprechend werden hier für 2017 die Daten des Schuljahres 2017/2017, für 2016 die Daten des Schuljahres 2015/2016 und für 2015 die Daten des Schuljahres 2014/2015 ausgewiesen.